

Es gilt das gesprochene Wort!

2. Dezember 2014

Rede zum Haushalt 2015 und Finanzplan der Jahre 2016 - 2018

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Loth, sehr geehrte Damen und Herren des Stadtrats,

wenn ich ausnahmsweise mal ganz ehrlich bin, habe ich nach den Haushaltsdiskussionen im Hauptausschuss vor zwei Wochen am Abend eine Flasche Sekt aufgemacht und auf jeden der Ausschussmitglieder einen kräftigen Schluck getrunken, auch auf Sie Herr Kämmerer Scharf für die gute Vorbereitung.

Ich möchte den vorliegenden Haushaltsentwurf als gelungenes Beispiel für einen vernünftigen, für die Weilheimer wirtschaftliche und finanzielle Situation optimierten, zukunftsorientierten Haushalt bezeichnen, und das Ganze auch noch mit einem grünen Anstrich. Dabei bin ich natürlich nicht so vermessen, von einem ökologischen Haushalt wie er von den Grünen aufgestellt worden wäre zu sprechen. Davon ist er natürlich ziemlich weit entfernt, ungefähr 88,8 % der Wählerstimmen nach der letzten Kommunalwahl. Aber dass einmütig eine Investitionsmaßnahme für ein zentrales grünes Herzensanliegen, die Energiewende, im Vermögenshaushalt von Null auf Hundert finanziell verankert wurde, das ist schon ein starkes Signal dafür, dass die Stadt Weilheim ihren Beitrag für die allseits propagierte, aber in letzter Zeit vielseitig besonders von der CSU und der SPD auf höchster Ebene blockierte Energiewende leistet. Stichworte dafür sind 10 H-Regel des bayerischen Ministerpräsidenten Seehofer bei Windkraft, Kürzung der Förderung regenerativer Energieerzeugungsanlagen, besonders von Solaranlagen von der CDU und die Kohlekraftwerkspolitik von Bundeswirtschaftsminister Gabriel.

Mit dieser Investitionsmaßnahme und dem starken Signal meine ich die Generalsanierung der Ammerschule, die die Grünen aufgrund des energetisch katastrophalen Zustandes des beinahe schon 50 Jahre alten Schulgebäudes

schon des Längereren favorisierten und dem wir noch einmal mit einer Anfrage zu der Haushaltssitzung Nachdruck zu verschaffen versucht haben. Mit Null auf Hundert meine ich, dass sie im ersten Haushaltsentwurf mit keinem Cent berücksichtigt gewesen war. Und heute liegt sie finanzplanerisch vollständig dargestellt vor mit ihren geschätzten 6 Mio auf die Jahre 2015 – 2018 verteilt. Und das ist nicht nur gut so, sondern das ist Spitze. Damit wird das von den Grünen favorisierte Standbein bei der Energiewende, die Energieeinsparung, voll und ganz von Seiten der Stadt Weilheim vor Ort umgesetzt. Dies ist um so mehr von Bedeutung als der jetzige Zeitpunkt der einzig Richtige und der einzig Mögliche ist, um das anzupacken. Denn das Projekt ist von den Planungen umsetzungsreif, die Zinsen für Darlehen sind so günstig wie nie zuvor und zu einem späteren Zeitpunkt ist es m.E. nicht mehr darstellbar, weil dann aus heutiger Sicht eine Konkurrenzsituation zu zwei anderen Großprojekten, der Dreifachturnhalle und dem Zentralen Busbahnhof, entstehen würde. Ganz abgesehen von dem Gigantprojekt, die Hochwasserschutzmaßnahme Angerbach. Und das Gute an dem Projekt Generalsanierung Ammerschule ist, dass es nicht nur Kosten im Vermögenshaushalt bedingt, sondern auf der anderen Seite auch Einsparungen im Verwaltungshaushalt durch Senkung der laufenden Strom- und Heizkosten. Diese Gegenrechnung als Aspekt, der nicht zu vernachlässigen ist, - die Einsparungskosten bewegen sich in einem fünfstelligen Bereich pro Jahr - geht bei der öffentlichen Haushaltsrechnung mit Unterscheidung von Vermögenshaushalt und Verwaltungshaushalt vielfach unter. Vor dem Hintergrund des 2. Solarstrompreises der Energiewende Oberland für Weilheim als die Gemeinde mit dem zweitgrößten Zuwachs an Photovoltaik-Leistung von 2012 auf 2013 in den Landkreisen MB/WM-SOG und Tölz/Wolfratshausen, ist vielleicht sogar in Zusammenhang mit den bereits geleisteten Anstrengungen bei Hardtschule und Mittelschule bei der energetischen Sanierung eine Bewerbung an höherer Stelle als Vorzeigestadt der Energiewende anzudenken.

Dass eine solche doch relativ gewaltige Investitionsmaßnahme nicht ganz

ohne Abstriche bei anderen Dingen vorstatten gehen kann, dürfte verständlich sein. Ich möchte diesbezüglich auf zwei wichtige Sachen eingehen.

Die eine Sache ist das Thema Hochwasserschutz am Angerbach, das bezüglich dem Haushalt ziemlich explosiv ist. Dazu ist zu sagen, dass der Weg, der in der Hauptausschusssitzung entwickelt wurde, in meinen Augen ein sehr vernünftiger und den zur Zeit vorliegenden Tatsachen angepasster ist und meine volle Unterstützung findet. Durch den Weg, sich auf erste Maßnahmen auf Eberfinger Flur zu konzentrieren, an denen sich Weilheim ja auch finanziell beteiligt, und mit diesen zu beginnen, kann schnell mit dem Hochwasserschutz begonnen werden. So können auch zunächst Mittel im Weilheimer Haushalt reduziert werden und sprengen nicht einen verträglichen Rahmen, bringen aber trotzdem voraussichtlich erste spürbare Verbesserungen. Das ist effektiv und haushälterisch klug aufgezogen.

Die andere Sache ist die, dass die Generalsanierung Ammerschule bedauerlicherweise mit dem Verlust einer kommunalen ökologischen verkehrspolitischen Note bei der Förderung des Radverkehrs im Vermögenshaushalt einhergeht. Die Investition für den Radweg auf der Ostseite der Münchener Straße wurde um ein Jahr geschoben und der m.E. eigentlich wichtigere Radweg entlang der Deutenhausener Straße als Lückenschluss von der Innenstadt zu den Ortsteilen Deutenhausen und Marnbach gar nicht erst aufgenommen. Somit steht im Vermögenshaushalt kein Cent für Radwege drin. In einen von den Grünen aufgestellten Haushalt wäre zumindest eine der beiden Maßnahmen drin, wahrscheinlich aber beide. Aber zu diesem Zugeständnis an die Realitäten der Kommunalfinanzen und der politischen Verhältnisse im Stadtrat bin ich durch die Aufnahme der wichtigen Maßnahme Generalsanierung der Ammerschule mit den damit verbundenen Energieeinsparungseffekten bereit.

Abschließend möchte ich noch sagen, dass ich ganz gut auch die Umbenennung der Wunschliste in ein Investitionsprogramm finde. Das steht einer Kreisstadt wie Weilheim wesentlich besser, auch wenn es mir leicht übel wird, was da alles für Summen zusammenkommen. Ich würde mir wünschen bei der nächsten Haushaltssitzung vielleicht zu einer Priorisierung der Projekte zu kommen. Für das Investitionsprogramm beantrage ich trotzdem



im Weilheimer Stadtrat

noch die Aufnahme eines Kunstrasenplatzes für die Fußballer des TSV Weilheim und den Umbau des Krumpper-Platzes wie wir ihn in der letzten Verkehrsausschusssitzung besprochen haben.

Wir von der Fraktion Bündnis90/Die Grünen bitten die Stadtratskolleginnen und -kollegen um Zustimmung zum vorgelegten Haushalt.

Wir finden ihn gut und er tut Weilheim gut!
